

# Hintes Pflegeheim hat Vorbild in Großheide

Spatenstich für neue Senioren-Einrichtung im kommenden Frühjahr.

Von EZ-Redakteur GÜNTHER GERHARD MEYER  
☎ 0 49 21 / 89 00 418

**Suurhusen.** Es ist noch nicht gebaut, aber für das in Suurhusen geplante Seniorenpflegezentrum gibt es bereits die ersten sechs Anmeldungen. Das sagte Heiko Friedrich von der Peter-Janssen-Gruppe, die bereits mehrere Einrichtungen in Ostfriesland betreibt.

Geplant sind 60 Plätze in der Einrichtung, für die im Februar oder März 2011 der erste Spatenstich erfolgt. „Das hängt natürlich vom Wetter ab“, sagte Friedrich. Die Bauzeit beträgt etwa zehn bis elf Monate. Außerdem sollen um den



So soll der Neubau aussehen: Das Seniorenpflegeheim „Peter Ei“ ist Vorbild für die Einrichtung in Suurhusen. EZ-Bild: Janssen-Gruppe

zentralen Gebäudekomplex auch mehrere Doppelhäuser gebaut werden, die von einheimischen Unternehmen errichtet werden sollen.

Vorbild für das Suurhuser Seniorenpflegezentrum ist die Anlage „Peter Ei“ in Großhei-

de, in der die Suurhuserin Anke Termöhlen leitend tätig ist. „Auf diesem Wege gab es auch schon Nachfragen für Suurhusen, bevor die Pläne überhaupt öffentlich wurden“, sagte Friedrich. „Wer sich informieren möchte, kann sich die Ein-

richtung dort gerne anschauen.“ Der Investor bietet in der Einrichtung 25 bis 28 Quadratmeter große Wohneinheiten für jeden Bewohner an. „Das ist vergleichbar mit einem hochwertigen Hotel mit individuellem Anspruch“, sagte Friedrich. Geboten wird eine 24-Stunden-Pflege auch nachts. Die Preise lägen in einem Segment, dass für den hiesigen Geldbeutel im Alter erschwinglich sei. Sogar ein Umzug aus einem anderen Pflegeheim der Peter-Janssen-Gruppe in der Region sei möglich, sagte Friedrich, sollte sich ein Suurhuser Senior oder eine Seniorin bereits entschieden haben und gerne im Heimatdorf wohnen wollen.

Die Peter-Janssen-Gruppe findet, wie berichtet, in Suur-

husen ein praktisch abgeschlossenes Areal vor, das bereits seit 2003 für genau diesen Zweck vorgehalten wird. Sogar eine eigene Zufahrt wird das Seniorenpflegeheim erhalten. Vor allem Bürgermeister Wolfgang Schneider bewies langen Atem, weil aus der Politik immer wieder Forderungen nach einem Verkauf der Flächen als Bauland erhoben wurden.

Für den Investor ist das Umfeld mit der dörflichen Struktur von großem Wert. „Die Menschen möchten in der Region, in der sie immer gelebt haben, bleiben“, sagte Friedrich. Und in Suurhusen fänden sie über

Jahrhunderte gewachsene Strukturen vor, sogar ein touristisches Umfeld mit der alten Kirche mit dem weltberühmten Schiefen Kirchturm oder das Landarbeiterhaus.

Für Suurhusen und voraussichtlich für ganz wird das Seniorenpflegeheim der größte Arbeitgeber werden, denn es sollen 60 Vollzeit- und Teilzeitplätze entstehen. Dazu kommen noch die Zulieferbetriebe wie Wäschereien, Fleischereien, Bäckereien oder andere Versorger.

► Infos über das Seniorenpflegeheim gib es in der Zentrale unter ☎ 0 49 44 / 95 05 0.



## Nach Ärger – Haus Mennenga droht Abriss

Anwohner beschwerten sich über denkmalgeschütztes Gebäude. Letzte Chance angeboten, das Haus zu kaufen.

**Krummhörn.** Die Gemeinde Krummhörn hat in diesen Tagen beim Landkreis Aurich den Antrag auf Abriss des Hauses Mennenga in der Ortschaft Loquard gestellt.

Wie bereits mehrfach mitgeteilt, versucht die Gemeinde seit einigen Jahren, das unter Denkmal stehende Haus an der Landesstraße zu verkaufen. Leider ohne Erfolg. Aufgrund der zunehmenden Bauфälligkeit des Hauses und der Beein-

trächtigung des Ortsbildes hat sich die Gemeinde in Absprache mit dem Ortsvorsteher Reiner Willms dazu entschlossen, das Gebäude nunmehr abzureißen und das Grundstück als Baugrundstück anzubieten.

Bis zum Anrücken des Abrissbaggers besteht in den nächsten Tagen noch die Möglichkeit, das Haus zu erwerben. Interessierte sollten sich kurzfristig bei der Gemeinde Krummhörn melden.

► Ansprechpartnerin ist Ina Droll-Dannemann unter ☎ 0 49 23 / 91 61 43.



Die Delegation mit der Iowa-Flagge: Theo Cirksena, Friedrich Schuster, Hans-Jürgen Tabel, Alfred Jacobsen, Frank Baumann, Johann Saathoff, Hero Bonn, Ulrike Hitzmann und Hinrich Eilers. EZ-Bild: ert

## „Eine Luxusreise war Iowa nicht“

**Gemeinde Krummhörn hielt gestern Rückblick auf die Begegnung der Partnerschaft mit Grundy County.**

**Krummhörn/Iowa.** Die Partnerschaft zwischen Krummhörn und Grundy County (Iowa) ist in trockenen Tüchern, doch eine Lustreise war die Fahrt der Krummhörn-Delegation nach Grundy County nicht. - Das machten die Teilnehmer gestern rückblickend im Pressegespräch deutlich.

Bürgermeister Johann Saathoff musste im Hotel in Chicago sogar ein schmales Bett nebst Bettdecke mit einem Mann teilen – und zwar nach einer fast 24-stündigen Fahrt.

Luxus gab es auch bei den Gastfamilien in Iowa nicht: Die Vertreter der Politik, Alfred Jacobsen, Friedrich Schuster und Hinrich Eilers mussten um 5.45 Uhr aufstehen, weil es für die Ostfriesen nur ein Bad und eine Toilette gab. Dennoch schwärmen alle Teilnehmer von der Herzlichkeit und der Gastfreundschaft, mit der sie überall in Grundy County

empfangen wurden. „Wir haben in der Gastfamilie das amerikanische Leben kennengelernt“, sagte Saathoff, „und sind quasi adoptiert worden“.

Die Bande zwischen den Amerikanern, die von ostfriesischen Auswanderern abstammen, und Ostfriesen seien durch die Partnerschaft gestärkt worden. Die Ostfriesen wurden von den amerikanischen Gastgebern zu Ehrenbürgern von Grundy County ernannt.

Durch die Amerika-Reise, die der Krummhörner Rat zuvor mit sechs Gegenstimmen beschlossen hatte, soll sicherstellen, dass ein Austausch auf mehreren Ebenen stattfindet. Im Bildungsaustausch werden die beiden Schulsysteme verglichen. Die Amerikaner haben etwa Probleme mit der deutschen Praxis, die Schüler nach

der vierten Klasse aufzuteilen. Das sei ihm als Befürworter einer Integrierten Gesamtschule in der Krummhörn sehr sympathisch, sagte Saathoff.

Die Krummhörner besuchten zwei Schulen, wo sie mit Hilfe der Delegation der Ländlichen Akademie Krummhörn (LAK) ein umfangreiches Programm gestalteten. Die 17 Jahre junge Krummhörnerin Jana Kegler, die in der Sprache der Jugendli-

chen von ihrer Krummhörner Heimat erzählte, weckte bei den jungen Amerikanern ein enormes Interesse. Sie möchten mehr über die Heimat ihrer Vorfahren erfahren – und sie möchten die Krummhörn auf jeden Fall besuchen, „Was Lena für Deutschland ist, ist Jana für Ostfriesland“, lobte der Pewsumer Theodor Cirksena. Er konnte sich in Grundy

County hervorragend auf Plattdeutsch verständigen und hörte dabei uralte Begriffe wie „stilkens“ für „heimlich“, die in der Krummhörn heute nicht mehr verwendet werden.

Die ostfriesische Delegation wuchs in Amerika zu einer verschworenen Gemeinschaft zusammen, blickte Alfred Jacobsen wehmütig zurück. Sein besonderes Lob galt der LAK, durch die die Partnerschaft zwischen den Ostfriesen und ihren Nachkommen überhaupt erst zustande gekommen ist. Hans-Jürgen Tabel blickte zurück auf das LAK-Auswanderer-Musical „Achter de Sünn“, mit dem alles begann.

Auch diesmal sorgte die LAK für den kulturellen Austausch mit einem Programm, das demnächst noch einmal in der Krummhörn präsentiert werden soll. Es könnte darüber hinaus durchaus sein, dass das neue Auswanderer-Spektakel „Daar treckt se hen“, das in diesem Jahr mit viel Erfolg in der Krummhörn aufgeführt wurde, auch in Iowa gezeigt wird.

### Kurznachrichten

#### Politik

#### Vier Genossen wurden geehrt



**Jennelt/Eilsum.** Der SPD-Ortsverein Jennelt-Eilsum hat in einer Feierstunde vier Mitglieder für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt. Die Ehrungen wurden von ehemaligen Landesvorsitzenden Johann Bruns (links) vorgenommen. Geehrt wurden Joachim Mudder, Siegfried Hinderks, Freerk Even, Wiard Heuermann und Ortsvereinsvorsitzender Hermann Akkermann. EZ-Bild: Privat

#### Freizeit

#### Kreative Erforschung der Natur

**Krummhörn.** Die Ländliche Akademie Krummhörn bietet ab dem 11. November das Erforschen der Natur für Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren an. Die Treffen sind Donnerstags von 15 bis 17 Uhr, Beginn ist mit einer Suche in der Natur von Ideen und Materialien. Anschließend werden diese in der Werkstatt gestalterisch umgesetzt. Christina Funk absolviert als angehende Sozialpädagogin ein Projektstudium. Infos unter ☎ 0 49 23 / 79 87 oder unter www.lak.de. Eine kostenlose Schnupperzeit ist möglich.

## Ehrungen bei Kaninchenzüchtern – Preiskaninchen wiegt 5390 Gramm

Zweimal wurden vom Landesverband Mitglieder für 50 Jahre im Verein geehrt.

**Suurhusen.** Neun Erwachsene und fünf Jugendliche haben am Wochenende bei der traditionellen Kaninchenzucht ihre Zuchtergebnisse präsentiert. Insgesamt sind im Verein 50 Erwachsene und acht Jugendliche organisiert. Etwa 100 Tiere wurden ausgestellt, rund 30 weniger als in den Jahren vorher. Die Kälte zu Jahresbeginn

hatte Einfluss auf die Zucht. Vereinsmeister wurde stellungsleiter Alfred Ukena (Emden, Deutscher Kleinwiddler, wildfarbig). Er erhielt auch die Landesverbandsehrenmedaille (LVE).

Bei der Jugend wurde Jonas Ukena (Zwergwiddler, weiß Rotaue, Beste 01, LVE, KVE) Vereinsmeister.

Weitere Auszeichnungen gingen bei den Erwachsenen an Johannes Rodow (Bester 1,0, Deutsche Kleinwiddler,



Ehrungen: Vereinsvorsitzender Erich Ruhr (links) und Landesverbandsvorsitzender Christian Ruhr (3.v.r.) ehrten Johann Wibben (2.v.l.), Wilhelm Schleusener, Erwin Hoffmann und Peter Busse sowie Hubert Franz (2.v.r.). EZ-Bild: Privat

dunkel eisengrau), Arnold Ukena (Beste 0,1, Deutsche Widdlerzweige, wildfarbig), Hubertus Franz (LVE, Deutsche Kleinwiddler wildfarbig), Elisabeth und Wilhelm Duif (KVE, Satin Elfenbein und Arnold Ahrends (KVE, Helle Goldsilber).

Weitere Auszeichnungen bei der Jugend an Laura und Dana Saathoff (Bester 1,0, Deutsche Kleinwiddler wildfarbig).

Für 50 Jahre im Verein wurden vom Landesverbandsvor-

sitzenden Christian Ruhr die Züchter Johann Hippen aus Suurhusen und Peter Busse aus Emden geehrt. Die Goldene Ehrennadel erhielten für 40 im Verein die Züchter Wilhelm Schleusener und Erwin Hoffmann aus Suurhusen. 25 Jahre dabei ist Hubertus Franz.

Das Gewicht des zu schätzenden Kaninchens beträgt 5390 Gramm. Gewonnen hat Hendrik Groothuis aus Suurhusen Er schätze das Kaninchen auf 5411 Gramm. ggm